

Neue Kooperation

Agenda 21-Gruppe arbeitet mit TV 1848 zusammen



TV-1848-Vorsitzende Gerda Braun (2. v. li.) und Dr. Gerhard Brunner (2. v. re.) wollen die Potenziale auf den Dächern des Sportvereins in Kooperation erschließen. Eingerahmt werden sie auf unserem Bild von den zwei stellvertretenden Vorsitzenden des Sportvereins, Herbert Geishöfer (li.) und Klaus Meyer (re.). Foto: Gerner

SCHWABACH – Erstmals in ihrer zwölfjährigen Geschichte kooperiert die auf Photovoltaikanlagen spezialisierte Agenda-21-Gruppe von Dr. Gerhard Brunner und Martin Sauer mit einem heimischen Sportverein, dem TV 1848 Schwabach.

Auf dem an die Jahnhalle 2 angebaute Gebäude, in dem Umkleiden, Toiletten und der Duschtrakt untergebracht sind, entsteht in den nächsten Wochen ein kleines Sonnenkraftwerk mit einer Leistung von 15 Kilowatt/peak (kWp). Das liefert pro Jahr knapp 14 000 Kilowattstunden Strom. Das Besondere: Der größte Teil davon wird nicht ins Netz eingespeist, sondern wird vom TV48 Schwabach selbst verbraucht.

Für den Sportverein und seine Vorsitzende Gerda Braun ist die Zusammenarbeit ohne jedes Risiko. Für die Investition ist die Agenda-Gruppe zuständig, der Verein erhält eine jährliche kleine Dachmiete (etwa 500 Euro) und kann den auf der eigenen

Liegenschaft erzeugten Strom etwas günstiger beziehen als bisher.

Kleinvieh macht auch Mist: Gerhard Brunner beziffert die jährliche Einsparung des Klimakillers Kohlendioxid durch die Photovoltaikanlage auf 6,5 Tonnen pro Jahr. Insgesamt werden in Schwabach laut des Integrierten Klimaschutzkonzeptes pro Jahr 930 000 Tonnen CO₂ ausgestoßen.

Wenn die Zusammenarbeit gut anläuft, kann sie vielleicht schon im nächsten Jahr ausgebaut werden. Gerhard Brunner, glaubt, dass in geringem Maß auch das renovierungsbedürftige Dach der Jahnhalle 2 für die Produktion von Sonnenstrom geeignet ist. Und: Möglicherweise lässt der Sportverein seine Fahrradständer mit Photovoltaik-Modulen überdachen. Mit dem dort produzierten Strom könnte eine Stromtankstelle betrieben werden, zu der alle Mitglieder des Sportvereins Zugang hätten. „Das“, räumen Gerhard Brunner und Gerda Braun ein, „ist aber noch Zukunftsmusik.“
rog